

## Der Ausstellungsmacher

Dr. rer. nat. Dominique Görlitz (\*1966) ist ein deutscher Experimentalarchäologe. Bekannt wurde er vor allem als „Steinzeit-Segler“ durch seine ABORA-Schiffboot-Expeditionen über das Mittelmeer und den Nordatlantik.

Die Rekonstruktion der Seitenschwert-Segeltechnik erlaubt ihm, auch quer und leicht gegen vorherrschende Winde aufzukreuzen. Zu seinen Driftstudien mit Kulturpflanzen und interkulturellen Forschungen erwarb er 2012 den Dokortitel an der FAU Erlangen über transatlantischen Kulturaustausch.

Görlitz ist ein Wissenschaftler zum Anfassen mit einem großen Hang zum Abenteuer. Die New York Times titulierte ihn als „Deutschen Indiana Jones, der versucht auf einem Strohhallen den Nordatlantik zu überqueren“. Seine Ausstellungen nehmen den Besucher mit in die Geschichte der Seefahrt.

## Segelexperimente auf dem See

Das ABORA-Team veranstaltet seit drei Jahren auf dem Geiseltalsee bei Merseburg aktive Segeltrainings mit ihrem Experimentalfloß DILMUN S. Dieses seetaugliche Floß dient dazu, künftige ABORA-Hochseeexpeditionen auf dem Geiseltalsee vorzubereiten.



Mit Unterstützung der ARS Betriebsservice GmbH und in Kooperation mit der Zentralwerkstatt Pfännerhall veranstaltet ABORA eine Dauerausstellung, um künftig in Braunsbedra mehr über die Ziele und Hintergründe ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu dokumentieren. Die Ausstellung lädt nicht nur Wissenschaftler, sondern v.a. Kinder und Jugendliche ein.

## Die Dauerausstellung

War bereits der Frühmensch Homo erectus ein Seefahrer? Hat Pharao Ramses II. schon Havanna geraucht?

Die Ausstellung thematisiert seine Experimentalreisen im Mittelmeerraum und Nordatlantik mit den vorzeitlichen Schiffbooten ABORA I bis III (1999-2007). Sie ist einem der ungelösten Rätsel der Archäologie auf der Spur: Standen die Hochkulturen der Alten Welt mit den Ländern der Neuen Welt jenseits des Atlantiks in einem Kulturaustausch?

In diesem Zusammenhang setzt sich die Ausstellung mit spannenden Themen wie der prähistorischen Seefahrt, Archäologie, Astronomie, Kartographiegeschichte, Anthropologie, Vegetationsgeographie und Materialforschung auseinander. Völlig neue Hinweise aus der interdisziplinären Forschung liefern weiteren Zündstoff für transatlantische Reisen in der Frühzeit. Ein Kino mit Filmen ist auch installiert.